

Das 15. Jahrhundert hinterliess einige Bautheile, und zwar die Thür in die südliche Hälfte des Thurmes unter einem der beiden romanischen Bogen zu diesem und das grosse Nordfenster. Diesem fehlt zwar das Maasswerk, doch sprechen die Profile für diese Zeit.

Die nördliche Empore stammt laut Inschrift von 1668, der Ausbau der Glockenstube mit Rundbogenfenstern, des Satteldaches und des Dachreiters mit Haube laut der Inschrift H. G. V. P. 1661 aus diesem Jahre.

Die zweigeschossige Herrschaftskapelle wurde laut Inschrift 1686 eingebaut. Sie zeigt neben dem Ponickau'schen Wappen jenes der Wetzels von Marsilien. Bei ihrer Anlage wurde die Nordmauer des hohen Chors durchbrochen und ein neuer Abschluss gegen diese zu eingebaut. Im Obergeschoss zeigt sich noch der in die Nordmauer eingespannte Bogen. An dem Deckenstück vor diesem kräftige Stukkirkung und zwei Bilder: die Erscheinung des Engels in Gethsemane und die Fusswaschung; farbenprächtige Arbeiten im Stil des Bottschilddt. Nach der Kirche zu ist die Kapelle kräftig stukkirt. Die Fenster sind mit Butzen verglast, die Verbleiung ist vergoldet.

Vor dem Chor befindet sich eine Schranke mit kräftigen in Holz gedrehten und geschnitzten Balustern.

Ueber dem hohen Chor eine Decke mit 20 tiefen Kassetten; darauf sind in Weiss auf Gelb Engel gemalt, welche die Marterwerkzeuge Christi tragen. Am stattlichen Triumphbogen Reste des romanischen Kämpfers.

Gleichzeitig mit der Herrschaftskapelle scheint der Ausbau der Seitenkapelle gefertigt worden zu sein. Der Raum wurde mit einem Brettgewölbe in Muldenform eingedeckt, die Empore um ihn herumgezogen.

Die Orgelempore an der Westseite des Kirchraumes hat an ihrer Brüstung flott in starken Umrissen gemalte Darstellungen musizirender Engel. Die derbe Spätrenaissance-Architektur der Orgel wird durch Malerei auf den die Pfeifen verschliessenden Flügeln, gleichfalls musizirende Engel, verziert; diese spielen und singen von vorgehaltenen Noten das Gloria in excelsis Deo. Gleichfalls Werke des endenden 17. Jahrhunderts.

Die Decke des Langhauses ist flach, durch Leisten in Felder getheilt, auf welchen 53 Bildnisse alt- und neutestamentarischer Männer sowie von Kirchvätern gemalt sind.

Taufstein, romanisch, von schwersten, rohesten Formen, unverziert.

Kanzel, von Holz, geschickt in den Raum gestellt. Sie steht auf einem geschnitzten Engel, der in der einen Hand ein Wappenschild hält. Die andere Hand, die ein gleiches geführt haben dürfte, fehlt. Erhalten ist das Wappen der Spor, das fehlende dürfte Ponickau gewesen sein. Darüber Consolen in verschnörkeltem Ornament. In den Brüstungsfeldern gemalt Christus, die Evangelisten und Paulus, an der Treppe Joel und Jeremias, an der Kanzelthür Aron und Moses. Sonst in Weiss und Gold gehalten, ebenso der Schalldeckel. Um 1660.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, von schlichtem Aufriss, mit sechspassigem Fuss und Stiel, 23,5 cm hoch, Fuss 15,5 cm breit. Bez.:

Johann von Ponickau, Churprintzl. Sächs. Cammer Herr,
verehret der Kirchen zu Pombsen diesen Kelch Anno 1673.

Mit Augsburger Beschau und nebenstehender Marke.

